



Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 48 - **Ausgabe 44**

Inhalt

Editorial	2
Wunschzetteltipps für Apple-Fans.....	3
Stories & Updates	9
FAQ & Tipps.....	11
Impressum.....	12

Liebe Leser

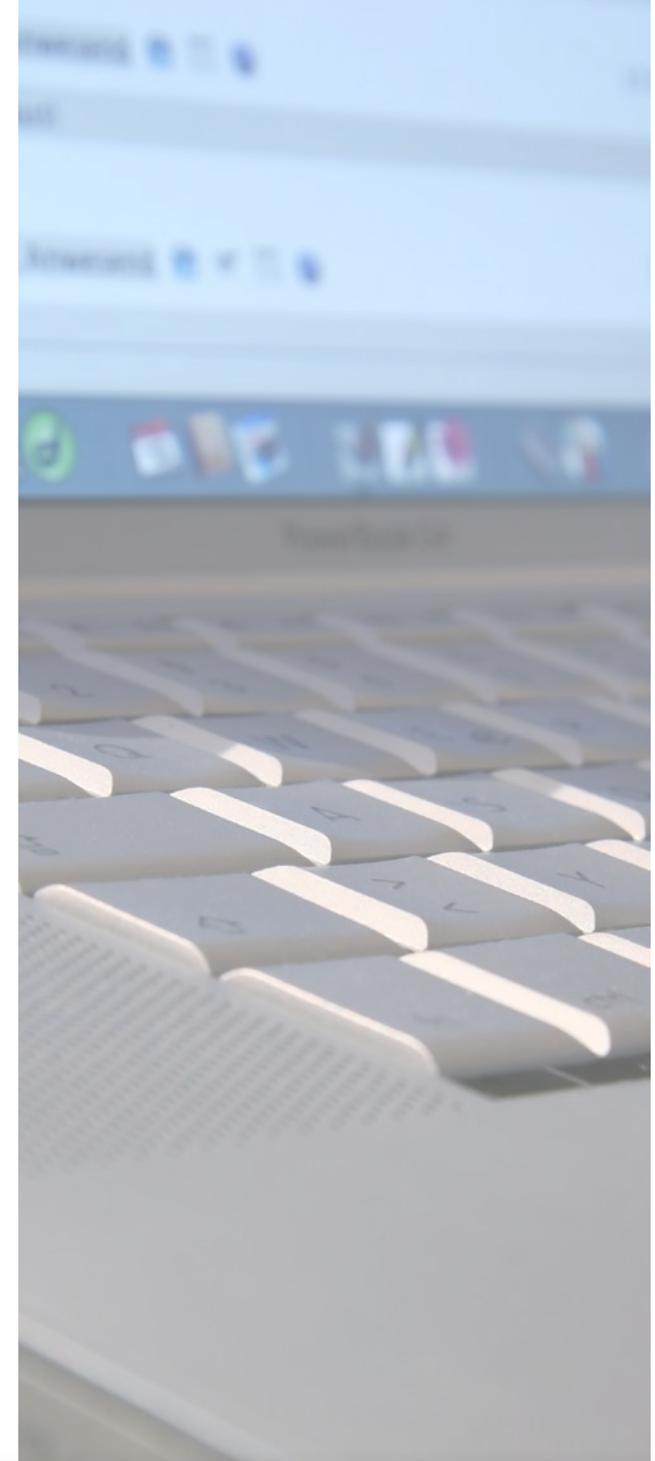


Es gibt kein Entkommen! Weihnachten steht vor der Tür. Sicher, die ersten Schoko-Weihnachtsmänner und Zimtsterne liegen schon seit dem Spätsommer in den Regalen, aber was die Geschenke angeht, sind die meisten Verbraucher doch eher Spätstarter.

Spätestens der morgige 1. Advent ist für viele der Weckruf, sich so langsam mal Gedanken über die Geschenkeorgie zu machen. Darum gibt es in dieser Ausgabe auch eine Reihe von Tipps rund ums Fest der Liebe Geschenke. Natürlich mit Schwerpunkt auf den Themen, die MacTechNews- und Tunetable.de-Leser am meisten bewegen.

Viel Spaß beim Stöbern!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Wunschzetteltipps für Apple-Fans

Noch Platz unterm Weihnachtsbaum? Das lässt sich ändern.



Konsum ist ja für so manchen der Teufel höchst persönlich und die Wurzel allen Übels, weshalb gerade Weihnachten nicht jedermanns Sache ist. Die religiösen Aspekte des Weihnachtsfestes sind tatsächlich vielerorts weitgehend in den Hintergrund gerückt, und Weihnachten ist zu einem Geschenkefest geworden. Doch muss das schlecht sein? Geschenke bereiten Freude, egal, ob einem selbst, oder anderen. Also was spricht dagegen, sich und seinen Liebsten einmal im Jahr mit den schönen, käuflichen Dingen des Lebens Freude zu bereiten? Hier ein paar Vorschläge für die Freunde von Mac, iPod, Foto & Co.

Musik bitte!

Mit das wichtigste für eine gute Weihnachtsstimmung ist Musik. Auch wenn die Berieselung mit

„Jingle Bells“ und „Last Christmas“ mancherorts zu sehr ausufert und penetrant an den Nerven zehrt, ist Weihnachten ganz ohne die passende Musik auch nur halb so schön. Was liegt also näher, als dem iPod endlich mal ein schönes Lautsprecher-Dock zu spendieren, damit die Lieben an der eigens zusammengestellten Christmas-Playlist Anteil haben können?

Der Österreichische HiFi-Vertrieb Novis Electronics GmbH, der mich schon auf das ausgezeichnete Lautsprecherset Jamo i300 aufmerksam machte (siehe Test in [Ausgabe 22](#)), hat nun rechtzeitig zum Fest der Liebe neue Lösungen für den iPod im Programm. Ebenfalls von Jamo, und eine Nummer kleiner, als das getestete Set, ist



das [i200](#). Ein schickes Dock mit integrierten Stereolautsprechern und passender Fernbedienung. Für einen Listenpreis von 199 Euro, der in der Praxis noch ein paar Euro darunter liegen dürfte, ist das i200 in Schwarz oder Weiss erhältlich.

Ein ähnliches Dock ist das „Athena iVoice“ (Bild rechts). Der Hersteller verspricht „Real-World-Performance“: Es spielt erstaunlich laut und klingt spektakulär, verspricht [Athena Technologies](#), die sich in den USA

mit HiFi-Lautsprechern bereits einen Namen gemacht haben. Das iVoice kann Features mit den üblichen dieser Geräteklasse aufwarten. Die Fernbedienung fehlt ebenso wenig, wie ein zusätzlicher Eingang für andere Quellen, ein Video-Ausgang



und eine Ladefunktion für den iPod. Was nicht alle bieten, sind die USB-Schnittstelle zum Synchronisieren des angedockten iPod mit iTunes, ein integriertes Netzteil (kein Stecker-Adapter) und die Möglichkeit, das Gerät an der Wand befestigen zu können. Das iVoice kostet ebenfalls 199 Euro Listenpreis.

Wer es lieber eine Nummer hochwertiger, bzw. highfideler haben möchte, für den dürfte das [„Mirage OmniVibe“](#) interessant sein. Der kanadische Hersteller Mirage ist in der HiFi-Szene auch hierzulande seit vielen Jahren durch seine bipolaren



Lautsprechersysteme bekannt, bei denen der Schall gleichmäßig nach vorne und hinten abgestrahlt wird. (Siehe Illustration unten.)

Da es sich heutzutage kein renommiertes Lautsprecherhersteller mehr leisten kann, ohne ein iPod-kompatibles Lautsprechersystem im Programm aufzutreten, musste sich Mirage etwas einfallen lassen, um sein Know-How in Sachen rundumstrahlender Lautsprecher auf ein kleines, iPod-taugliches Tischlautsprechersystem zu übertragen. Dazu verwenden die Kanadier einen bekannten Trick, bei dem die Hochtonenergie nach oben gegen einen in etwa halbkugelförmigen Reflektor



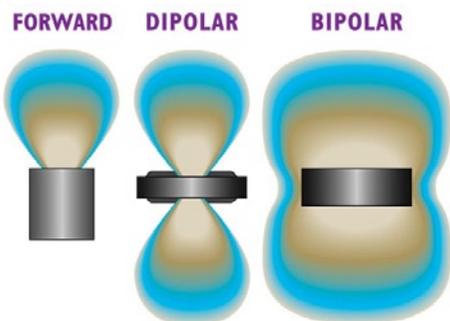
abgestrahlt wird, der den Schall in alle Richtungen verteilt. Das Gehäuse des Hochtöners selbst besitzt eine ähnliche Form wie der Hochtönreflektor und sitzt im Zentrum oberhalb des Tief-/Mitteltöners, dessen Frequenzanteile so ebenfalls gleichmä-

ßig im Raum verteilt werden. Wie gesagt: Der Trick ansich ist nicht neu und wird in ähnlicher Form auch von anderen Herstellern angewendet, kam aber bislang nicht in einem iPod-Lautsprecherdocking zum Einsatz. Der ganze Aufwand dient dazu, den Klang möglichst unabhängig von der Hörposition zu machen und überall eine gleichmäßig hohe Klangqualität zu gewährleisten. Mirage nennt es marketing-trächtig "OMNIPOLAR technology".

Für 299 Euro geht das ansonsten mit allen Standardfeatures ausgestattete und sehr hochwertig verarbeitete OmniVibe über den Ladentisch des Fachhändlers.

Rechts: Ruhe-Sanft-Kissen. Das Mirage OmniVibe sieht aufgrund seiner Treiberanordnung wie ein Kissen aus, in das sich der iPod hinein kuschelt. Auffällig: Gleiche Fernbedienung, wie Athena.

Unten: Vergleich unterschiedlicher Schall-Abstrahlcharakteristiken.



maconcept

Power of 2 Promo



modo 202 und 3ds Max, Lightwave, Maya oder XSI - ein perfektes Team!

Optimieren Sie Ihren Workflow und nutzen die besten Tools hierfür. modo 202 integriert sich in Ihren bestehenden Ablauf und bietet Ihnen die perfekte Unterstützung für Maya oder 3ds Max.

Sie besitzen schon 3ds Max, Maya, Lightwave oder XSI? Dann sparen Sie jetzt bares Geld beim Kauf von modo 202.

Wir bieten Ihnen auch Bundles bestehend aus Maya, 3ds Max und modo 202 an.

Kontaktieren Sie uns einfach per eMail an info@maconcept.de mit dem Betreff 'Power of 2'

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de

Zwischendurch mal frische Luft schnappen

Weihnachten ist auch die Zeit des Hüftgoldes. Es wird lecker und reichlich gegessen. Darum ist es umso wichtiger, zwischen den Mahlzeiten und dem Geschenk auspacken mal ein wenig die Beine zu vertreten, oder gar Ausgleichssport zu treiben.

Die Sportausrüstungsindustrie hat das Potential des mobilen Erfolgsplayers iPod längst erkannt. Nike+ ist eine dieser Kunstbezeichnungen für eine Kooperation zwischen dem großen Sportartikelhersteller und Apple. Rechtzeitig zur Weihnachtszeit hat Nike sein Zubehörangebot ausgebaut, so dass Sportbegeisterte und solche, die einfach nur mit einer hippen Marke ihr Image pflegen wollen, auf ihre Kosten kommen.

Zum Beispiel mit dem **"Nike C.O.R.E. Backpack iD"** (so abgefahrener wie sinnlose Bezeichnungen gehören zum Cool-Sein wohl einfach dazu). Der schicke Rückenbehälter lässt sich in etlichen Farbvarianten von mausgrau bis kunterbunt individuell konfigurieren und verstaut



neben den Sportklamotten (früher hatten wir dafür mal Turnbeutel) auch ein MacBook /Pro und einen iPod. Für letzteren kann optional eine Fernsteuerung geordert werden, bei der die Bedienelemente im Schultergurt sitzen. Ab 55 bis deutlich über 100 Dollar liegt der Preis, je nach Konfiguration.

Nike plant außerdem die Markteinführung eines Armbandes mit Bluetooth zur Steuerung des iPod nano, wie AppleInsider mit Verweis auf

Men's Health berichtet. Das Armband soll über ein integriertes Display verfügen, auf dem sich auch Informationen des Nike+ iPod-Sport-Kit anzeigen lassen. Aufgrund des veröffentlichten Fotos spekuliert AppleInsider außerdem darauf, dass sich in dem rund 80 US-Dollar teuren "Nike-Amp+" ein integrierter Sensor zur Pulsmessung befindet, dessen Daten auch an den iPod übertragen werden könnten. Vielleicht ist es ja noch recht-



zeitig vor dem Fest der Feste verfügbar, damit man auch gleich messen kann, wie der Puls auf all die vielen schönen Geschenke reagiert.

Draußen, aber entspannt

Sofern es unser mitteleuropäisches Klimawandel-Wetter gestattet, sind Spaziergänge während der Feiertage ein ebenso probates Mittel zur Körperertüchtigung und nicht ganz so herzfarkt-trächtig. Die Natur lässt sich auch viel besser im Schlendergang, als im Sause-schritt genießen und fotografieren.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass in diesem Jahr unter den Weihnachtsbäumen wieder massenhaft Digitalkameras liegen. Vor allem Spiegelreflex-Modelle. In den vergangenen Ausgaben von Mac Rewind haben wir eigentlich alle wichtigen Neuheiten, die die Industrie rechtzeitig zum Jahresendgeschäft auf den Markt gebracht hat, vorgestellt. Für alle, die sich noch nicht ganz sicher sind, welches Modell es denn sein soll, hier noch mal die wich-



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
Macupdate: ★★★★★ (4/5)
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



tigsten, neuen SLR-Einsteigermodelle, aufsteigend sortiert nach aktuellem Straßenpreis für das Gehäuse, ohne Objektiv:

- Nikon **D40** (ab € 570)
- Canon **EOS 400D** (ab € 620)
- Olympus **E-400** (ab € 700)
- Sony **Alpha 100** (ab € 700)
- Nikon **D80** (ab € 800)
- Pentax **K10D** (ab € 860)

Im Großen und Ganzen können Sie als Ein- oder Aufsteiger mit keiner dieser Kameras etwas falsch machen. Wer sich aber nicht Sicher ist, welche Merkmale besser zum persönlichen Bedarf passen, sollte sich zum Beispiel bei DPReview noch mal die ausführlichen Testberichte oder Produktvorstellungen durchlesen, die über die Modellbezeichnungen oben verlinkt sind. Suchen Sie bei Bedarf auch über die einschlägigen Internet-Preissuchmaschinen nach geeigneten Kit-Angeboten mit Objektiv. In manchen Fällen liegen die Preise inklusive Einsteigerobjektiv nicht weit über den reinen Gehäusepreisen.

Sollten Sie schon eine Digitalkamera Ihr Eigen nennen,

ist passendes Zubehör ideal für den Wunschzettel geeignet. Die wichtigsten Dinge hierbei sind Blitzgeräte, Stative (ein ausführlicher Bericht hierüber folgt in einer der nächsten Ausgaben) und natürlich Speicherkarten! Bei SLRs sind in den seltensten Fällen Speicherkarten im Lieferumfang enthalten, und wenn, dann mit so mickriger Kapazität, dass unter Umständen gerade mal eine Handvoll RAW-Bilder draufpassen. Wenn überhaupt.

Bei Spiegelreflex-Kameras sind heute eigentlich nur zwei Kartentypen von Bedeutung: Compact-Flash (CF-Card) und Secure Digital (SD-Card). Bei Letzterer gibt es neuerdings einen erweiterten Standard (**SDHC** für "High Capacity"), welcher unter anderem Speicherkapazitäten größer als 2GB ermöglicht.

Seien Sie nicht zu sparsam beim Kauf von Speicherkarten. Lieber ein paar Euro mehr für eine Markenkarte ausgeben, die zu-

dem noch höhere Übertragungsgeschwindigkeiten erlaubt. Zuverlässig, schnell und günstig sind beispielsweise die Ultra-II-Modelle von **SanDisk**. Wenn's noch etwas schneller und robuster sein darf, ist die Extreme-III-Reihe eine sichere Bank. Die aktuellen Top-Speicherkarten der Serie Extreme IV sind sogar schneller, als die derzeit in den Kameras verbauten Schnittstellen. Wer auf Zukunftssicherheit wert legt, ist damit bestens beraten.

Bilder sind zum anschauen da

Bei vielen Hobbyfotografen scheint der Weg das Ziel zu sein. Soll heißen: Es werden zwar massenhaft Bilder geschossen, aber die meisten verschwinden entweder irgendwo im Daten-Nirvana auf der Festplatte, oder landen bestenfalls in einer der unzähligen Fotoportale im Web, wo sie ein fast ebenso trostloses Dasein fristen. Ausdrucke bzw. "Fotoabzü-

ge" werden relativ selten gemacht.

Eine neue Methode, sich an den Bildern erfreuen und sie mit anderen Teilen zu können, stellen so genannte digitale Bilderahmen dar. Philips bietet sehr schöne Vertreter dieser noch recht jungen Gerätegattung an. Die Photo Frames sehen aus, wie ein herkömmlicher Bilderahmen mit Standfuß für den Schreibtisch, sind aber LC-

Displays mit Kartenslots. Philips bietet den neuen 9-Zoll Photo Frame (Verlinkt sind die **7"-Varianten**. Die neuen sind offenbar noch nicht auf der Webseite) in zwei Designvarianten an: „Modern“ und „Classic“. Beide Versionen lassen sich auch problemlos an die Wand hängen. Zum Paket der Modern-Version gehören vier austauschbare Rahmen in Rot, Schwarz, Silber und Weiß, die sich je nach Stimmung und Einrichtungsstil auswechseln lassen. Die Classic-Version umfasst drei unterschiedliche Rahmenstile passend für viele Wohnideen: Metall, Holz und Milchigweiß.



Um Fotos auf dem Photo Frame anzuzeigen, wird einfach die Speicherkarte aus der Digitalkamera in das Gerät geschoben. Zusätzlich lassen sich „bis zu 150 Bilder“ im internen Speicher ablegen. Sämtliche Fotos und Alben lassen sich einzeln, als kleine Vorschaubilder oder in einer Diashow betrachten. Der Photo Frame unterstützt Secure Digital (SD), Multimedia Card (MMC), Memory Stick (MS, MS Pro), Compact Flash (CF) und xD. Es können auch zwei verschiedene Speicherkarten gleichzeitig genutzt werden, um den externen Speicher des Photo Frames zu verdoppeln.



Die „Modern“-Variante hat einen empfohlenen Verkaufspreis von 279 Euro, die Classic-Version soll 299 Euro kosten. Kleinere und günstigere Varianten sind ebenfalls erhältlich. Kein ganz billiges Vergnügen, aber immerhin lassen sich damit auch im Kreis der Verwandten und Bekannten wieder Bilder betrachten, fast wie früher, als man noch Papierbilder herumreichte.

Wer seine Bilder schon unterwegs auslagern und vorsortieren will, für den ist ein Image Tank, wie der in Ausgabe 42 getestete [Epson P3000/5000](#), oder der Canon Media Storage Viewer womöglich die bessere Wahl. Das Canon-Gerät wird es wohl leider nicht mehr rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft in die Läden schaffen. Wer also unbedingt das für EOS-Kameranutzer optimierte Gerät haben möchte, muss sich wohl noch etwas gedulden. Der Epson wird unterdessen im Dezember sicherlich so einige Male über den Ladentisch gehen, was auch nicht verwunderlich ist. Für ambitionierte Fotografen, die viel unterwegs sind, ist ein Image Tank eindeutig besser, als ständig das sperrige Notebook mitzuschleppen.

Puschenkino ganz modern

Weihnachtszeit bedeutet auch, Hochsaison für's Fernsehen. Die Sender überschlagen sich im Dezem-

ber geradezu mit Spielfilmhighlights. Überschneidungen von Top-Movies zur gleichen Sendezeit sind weniger Zufall, als vielmehr gnadenloser Kampf um Einschaltquoten. Gut, wenn man da einen TV-Empfänger für den Mac hat.

Bereits in Ausgabe 30 haben wir ein Exemplar der Gattung DVB-T Stick für USB samt EyeTV-Software von Elgato getestet. Einer der wenigen Kritikpunkte war damals, dass der Stick nur einen Tuner enthält und somit nicht ein Programm angesehen, und ein anderes zeitgleich aufgezeichnet werden kann. Genau dafür gibt es jetzt den [EyeTV Diversity](#) mit zwei integrierten DVB-T Tunern.

Alternativ kann man den zweiten Tuner auch dazu nutzen, um mit Hilfe einer zweiten (mitgelieferten) Antenne in empfangsschwachen Gebieten eine bessere Bildqualität zu erzielen. Ein Test des EyeTV Diversity folgt in der nächsten oder übernächsten Ausgabe von Mac Rewind.



In Gebieten, wo DVB-T noch nicht flächendeckend verfügbar ist, könnte der [EyeTV Hybrid](#) die Lösung für diejenigen sein, die nicht warten möchten. Der Hybrid-Stick verfügt ebenfalls über zwei Tuner. Einen analogen und einen für DVB-T. So ist man bestens für die Zukunft gerüstet.

Und wohin mit den Filmen?

Das Aufzeichnen von TV-Sendungen mit EyeTV ist grundsätzlich eine wahre Freude. Nur der Platzbedarf ist enorm, so dass bei Sammlern schnell der Platz auf der Platte knapp werden dürfte. Wer nicht alles auf DVD brennen mag, sorgt halt für ausreichend Festplattenplatz. Zum Beispiel mit einer externen FireWire-Festplatte von LaCie.

Für den großen Datenhunger bietet sich die [LaCie Bigger Disk Extreme mit Triple Interface](#) an. Dieses Modell ist derzeit in Konfigurationen bis 2TB erhältlich, was

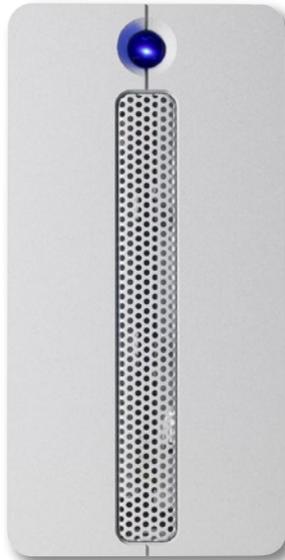


schon für ein ganz ansehnliches Filmarchiv ausreicht. Mit ihrem internen RAID 0 soll die Bigger Disk Extreme außerdem für eine bis zu 50% höhere Übertragungsgeschwindigkeit gegenüber herkömmlich Ein-Platten-Systemen sorgen und sich somit ganz besonders für große Mengen an hochauflösenden Videodaten oder für anspruchsvolle 2D- und 3D-Bildbearbeitung eignen.

Wer nicht rund 1000 Euro für eine externe Festplatte ausgeben mag, kommt natürlich auch günstiger an Speicherplatz. Für rund 100 Euro kann man sich im Netz z. B. eine 300GB Festplatte plus ein separates Festplattengehäuse mit USB 2.0 und FireWire 400 beschaffen und selbst zusammenbauen. Wer nicht basteln mag, bekommt das Gleiche für wenige Euro als Komplettlösung. **400GB** inklusive Gehäuse sind bereits für weniger als 150 Euro erhältlich.

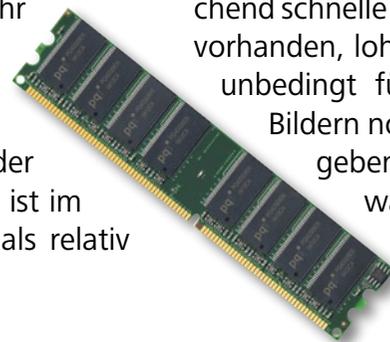
Der andere Speicher

Festplatten sind natürlich wichtig.



Aber auch Hauptspeicher könnte ein ideales Weihnachtsgeschenk sein. RAM ist wie Hubraum beim Auto: Durch nichts zu ersetzen. Leider sind die Preise für Hauptspeicher im Gegensatz zu denen für Festplatten in letzter Zeit kaum gesunken. 1 Gigabyte RAM für den Power Mac G5 1,6 - 2,7 GHz (DDR RAM PC3200 **bei DSP**) kosten pro Riegel noch immer rund 100 Euro, und man muss die Riegel hier paarweise verbauen. 1-GB-Riegel für den Mac Pro bzw. Xserve kosten sogar ca. 170 Euro. SO-DIMM-Module, z. B. für den iMac mit Intel-Prozessor, liegen preislich derzeit bei ca. 90-100 Euro pro Stück.

Dennoch lohnt sich die Investition meistens, denn der Speicherhunger vieler Applikationen wird immer größer und auch das Betriebssystem verlangt nach immer mehr RAM. Eine Verdoppelung des Arbeitsspeichers kann zu ungeahnten Schüben in der Produktivität führen und ist im Verhältnis dann wieder als relativ



günstig anzusehen. Jedenfalls deutlich günstiger, als gleich einen neuen Mac mit ein ein paar Megahertz mehr Prozessortakt zu kaufen.

Weichware & Knuspergebäck

Neben all der schönen Hardware sollte natürlich die Software nicht ausser Acht gelassen werden. Weihnachten ist vielleicht die Gelegenheit, um an die Programme zu kommen, die einen zwar schon lange gereizt haben, die man sich aber nicht selbst leisten konnte oder wollte.

Aperture ist vielleicht so ein Kandidat. Mit 299 Euro ist Apples innovative Fotomanagement-Software für viele Hobbyfotografen doch ein zu großer Brocken, liegt es doch preislich schon im Bereich guter Kompaktkameras. Ist eine ausreichend schnelle Hardware (und RAM!) vorhanden, lohnt sich Aperture aber unbedingt für jeden, der seinen Bildern noch den letzten Schliff geben und sie optimal verwalten möchte. Adobes Konkurrenzpro-



gramm Lighroom ist nach wie vor im Beta-Stadium und nicht käuflich zu erwerben, andere Wettbewerber können mit dem modernen Konzept von Aperture kaum mithalten. Wer also mehr will, als nur rote Augen zu retuschieren, sollte die weihnachtliche Gelegenheit nutzen.

Noch mal mit Musik

Alle zuvor genannten Tipps eignen sich natürlich auch bestens, um sich selbst eine Freude zu machen. Womit man sich selbst eher nicht beschenkt, sind Gutscheine. Praktisch jeder Mac-User dürfte sich über einen Gutschein für den iTunes Store freuen. Die **iTunes Musikkarten** sind mit Guthaben über 15 oder 25 Euro erhältlich und können natürlich in beliebiger Stückzahl geordert werden.

Womit auch immer Sie sich, oder Ihren Lieben eine Freude machen wollen, Mac Rewind wünscht ihnen schon jetzt viel Spass beim Schenken und beschenkt werden. (son)



Stories & Updates

Sicherheit zuerst!



Letzte Woche hat ein Schreckgespenst die Runde gemacht. Gleich zwei Sicherheitslöcher in OS X wurden während des Projektes „Month of the Kernel Bugs“ aufgedeckt. Mindestens eines der beiden Sicherheitslöcher war ziemlich gravierend. Mittels manipulierter DMG-Images könnte aggressiver Code ins System geschleust werden. Doch Apple hat bereits reagiert.



stellen geschlossen, zum Beispiel eine Lücke in den AirPort-Treibern für Orinoco-WLAN-Hardware, über die Angreifer in WLAN-Reichweite durch Manipulation die vollständige Kontrolle über betroffene Systeme (eMac, iBook, iMac, PowerBook G3 und G4 sowie PowerMac G4 mit der originalen AirPort-Karte von Apple) übernehmen könnten.

Die vollständige Liste der Fixes ist erschreckend lang und kann [hier eingesehen werden](#). Nur gut, dass Apple nie allzu lang wartet, um die unvermeidlichen Löcher zu stopfen. *(son)*

Cocoatech hat seinen alternativen Finder überarbeitet und in Version 4.6 veröffentlicht. Neben



einer Vielzahl von kleineren Bug-Fixes wurde in erster Linie die Tab-Verwaltung in [Path Finder](#) optimiert. So lassen sich jetzt Sets von häufig gebrauchten Tab-Anordnungen zusammenstellen und bei Bedarf abrufen. Tabs können jetzt via Drag & Drop frei umsortiert werden, mehrere separate Fenster lassen sich auf Befehl zu einem Fenster mit Tabs vereinigen, neue Tabs können durch Ziehen eines Ordners auf die Tab-Leiste erstellt werden u.v.m. (Vollständiger Changelog unter dem [Path-Finder-Link](#)).

Darüber hinaus ist Path Finder 4.6 schon Leopard-Kompatibel, jedenfalls soweit es den Programmierern beim derzeitigen Entwicklungsstand von OS X 10.5 möglich ist. Das Update ist für alle Inhaber einer Lizenz ab Version 4 kostenlos.

Path Finder hat inzwischen ein enorm hohes Niveau erreicht. Jeder Anwender, der mit Apples eigenem Dateibrowser unzufrieden ist, sollte

sich einmal näher mit Path Finder auseinandersetzen. Es gibt nur selten Programme, die für so wenig Geld (35,95 Dollar, bzw. derzeit 27,12 Euro) eine so hohe Produktivitätssteigerung bieten. *(son)*



Für eine individuell gestaltete Mac-Oberfläche sorgt seit langem zuverlässig [ShapeShifter](#). Zwar gibt es immer wieder Einwände von Bedenkenträgern, dass derartige „Modding“-Software zu Problemen führen könnte, oder gar Sicherheitslücken durch ihre Verwendung entstehen könnten, doch aus eigener Erfahrung kann ich ShapeShifter nur höchste Zuverlässigkeit attestieren. Weder verlangsamt es mein System, noch hat es sich je in irgendeiner Form negativ bemerkbar gemacht. Nicht ein einziges Problem in der Vergangenheit ließ sich auf die Ver-

Am späten Dienstag Abend dieser Woche veröffentlichte Apple das Security Update 2006-007, welches über die Software-Aktualisierung in OS X oder über die Apple [Software-Update-Seite](#) verfügbar ist.

Mit dem Sicherheitsupdate werden eine ganze Reihe von Schwach-



wendung von ShapeShifter zurückführen, weshalb ich es vorbehaltlos jedem empfehle, der mit der Optik von OS X nicht zufrieden ist, oder sich zumindest mal einen Tapetenwechsel wünscht. Auch die inkonsistente Anmutung verschiedener Apple-Applikationen lässt sich mit einem guten ShapeShifter-Theme vereinheitlichen.

Die Anzahl der verfügbaren Themes für ShapeShifter ist inzwischen gewaltig und es sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Eine aktuelle Empfehlung ist der Theme „7“ (siehe Screenshot oben), welcher die Oberfläche durchgängig in das Design von iTunes 7 verwandelt. Für diesen Theme ist die aktuellste Version 2.4 von ShapeShifter erforderlich. *(son)*

Er findet sich zwar nicht explizit unter den Geschenketipps auf den Seiten zuvor, aber dennoch dürfte der iPod dieses Jahr wieder millionenfach unter dem Weihnachtsbaum landen. Es wäre nicht Weihnachten wenn alle Produkte von Apple problemlos lieferbar wären. Wer einen



iPod shuffle verschenken möchte, sollte sich besser beeilen, die Lagerbestände sollen immer knapper werden, je näher der Heiligabend rückt. Apple scheint wohl nicht mit den guten Verkäufen der neuen iPod-shuffle-Revision gerechnet zu haben. Die sonstigen iPods sind besser verfügbar.

Keine Probleme mit der Lieferung scheint Apple momentan bei den Macs zu haben: Diese sind alle in ausreichenden Stückzahlen verfügbar, was sich auch bis kurz vor Heiligabend nicht ändern sollte. *(cmk)*

Nachdem die Entwicklung von **Adobes Creative Suite 3** nun langsam in die Endphase eintritt, werden weitere Details zum lang erwarteten Update bekannt. Bereits länger weiß man, dass endlich auch Benutzer von Intel-Macs eine native Version zur Verfügung gestellt bekommen. Die **Think Secret** zur Verfügung stehenden Quellen geben an,



CS 3 verfüge über ein neues, deutlich besser ansprechendes Interface. Die Performance werde sowohl für Intel als auch für PPC-Systeme besser. Grundsätzlich orientiere man sich an After Effects 7 und vereinfache durch zahlreiche neue Möglichkeiten die Verwaltung von Paletten. Auch die neuen Live-Filter sollen die Arbeit deutlich beschleunigen.

Ein wichtiger Punkt ist, dass der Grafikprozessor nun Teile übernehmen wird und so die Rechenzeit merklich verkürzt. Ebenen lassen sich einzeln speichern. 3D-Elemente lassen sich nicht nur einfach importieren, sondern ebenso einfach modifizieren. Die einzelnen CS-Applikationen arbeiten besser zusammen, sodass Inhalte einer Applikation mit einer anderen verwendet werden können. So kann zum Beispiel ein Film als psd abgespeichert und dann weitergegeben werden. Ebenfalls gearbeitet hat Adobe am Punkt "Für Web speichern", wobei hier noch keine neuen Details genannt werden können.

Ursprünglich hatte Adobe angegeben,

man werde Adobe Creative Suite CS 3 im zweiten Quartal veröffentlichen. Die jetzt zitierten Quellen sprechen davon, dass die Creative Suite 3 vielleicht schon im März das Licht der Welt erblickt, spätestens aber im April. *(fen)*

Abschließend noch ein besonders kurioser Vorfall: Berichten zufolge bereitet Apple die Auslieferung einer neuen Tastatur vor, die sogar über ein iPod-Dock verfügen soll und via USB angeschlossen wird. Dies kam ans Tageslicht, als Apple versehentlich die neuen Tastaturen als Ersatz für defekte Geräte verschickt hat. Es handelt sich dabei um weniger als zehn Falschlieferungen, Fotos stehen leider nicht zur Verfügung. Nachdem die Tastatur anscheinend schon produziert wird, wäre eine Vorstellung im Januar anlässlich der MacWorld San Francisco denkbar. *(fen)*

Das Team von MacTechNews, tunetable.net und Mac Rewind wünscht Ihnen einen gemütlichen und erholsamen ersten Advent.



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Samstag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils im Laufe der Woche, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

